

## Wanzen: Kontrollen durchführen - Achtung auf Karenzzeiten

### Marmorierte Baumwanze

Bei unserem Wanzenmonitoring und bei den Vorenterhebungen finden wir in einigen Anlagen weiterhin Adulte und Nymphen in verschiedenen Entwicklungsstadien.

Vor allem im Randbereich der Anlagen sind auch frische Einstichstellen auf den Früchten zu beobachten.

### Heimische Wanzen

In den Hang- und Hügellagen sind in einigen Zonen aufgrund der anhaltenden Trockenheit wieder mehr heimische Wanzenarten auf den Apfelbäumen zu sehen.

### Kontrollen weiterhin durchführen

Kontrollieren Sie Ihre Anlagen, zum einen auf Einstichstellen auf den Früchten, zum anderen auf Präsenz von Wanzen. Bei Präsenz des Schädlings empfehlen wir eine Behandlung durchzuführen.

## Befall durch den Eichel- und Kastanienbohrer

Ende Juli wurden erste Befallsnester durch Kastanien- und/oder Eichelbohrer, besonders in Hang- und Hügellagen in Waldrandnähe festgestellt. Der Befall ist meist im Gipfelbereich zu finden.

### Zu den Mitteln

Beim Einsatz der nachfolgenden Mittel muss im Betriebsheft immer als Hauptwirkung ein auf dem Etikett angegebener Schädling und als Nebenwirkung „Eichelbohrer“ angegeben werden.

**Acetamidmittel** haben 14 Tage Karenzzeit und dürfen insgesamt höchstens viermal pro Jahr eingesetzt werden.

**Etofenproxmittel** haben sieben Tage Karenzzeit und dürfen maximal zweimal pro Jahr in der Nachblüte eingesetzt werden.

**Spinosadmittel** haben sieben Tage Karenzzeit und dürfen maximal dreimal pro Jahr eingesetzt werden.

## Apfeltriebsucht: konsequentes Roden ist wichtig

Laut unseren ersten Erhebungen und Beobachtungen ist der Anteil an Bäumen mit Apfeltriebsucht-Symptomen in den starken Befallszonen auf einem niedrigen Niveau. Trotzdem sind in vielen Anlagen von Besenwuchs befallene Bäume zu finden. Dies ist vor allem in älteren Anlagen oder in Anlagen, in denen die befallenen Bäume nicht konsequent gerodet wurden, der Fall. Auch angrenzend an stark befallene Anlagen sind mehr infizierte Bäume zu finden. Aktuell ist noch keine Rotfärbung der befallenen Bäume zu erkennen. Sehr schön zu sehen sind aber die sogenannten „Hexenbesen“ und vergrößerte Beiblätter.

Obwohl der Befall aktuell niedrig ist, empfehlen wir alle Anlagen genau zu kontrollieren und symptomatische Bäume **während** oder **nach der Ernte zu markieren** und **anschließend zu roden**. Es stehen nach dem Wegfall von Phosmet in Zukunft immer weniger Wirkstoffe für eine chemische Bekämpfung der Vektoren zur Verfügung. Deshalb ist es umso wichtiger, den Ausgangsbefall in den Anlagen gering zu halten.

Sollten Sie einen erhöhten Apfeltriebsuchtbefall in den Anlagen feststellen, verständigen Sie Ihren Berater.